

Mit Elan in den neuen Lebensabschnitt

Man kann es schon als Tradition bezeichnen, daß sich das Zusammentreffen von Student und Universität zu Beginn eines neuen Studienjahres nicht in den Hörsälen, Seminaren oder Labors, sondern auf den Kartoffelfeldern im Norden unserer Republik vollzieht. Auch wenn nicht mit allen akademischen Würden, so doch mit großer Herzlichkeit begrüßt, reihen sich in unser großes Kollektiv der Karl-Marx-Universität diejenigen Freunde, für die mit diesen Tagen ein neuer, bedeutender Lebensabschnitt beginnt: Die Zeit des Studiums.

Ihr habt mit euren Leistungen vor den Aufnahmekommissionen bestanden, euch dann würdig erwiesen, an einer sozialistischen Hochschule zu studieren. Dazu möchte euch die Kreisleitung der Freien Deutschen Jugend noch einmal ihren Glückwunsch aussprechen und allen Neumatrikulierten versichern, daß es unser Anliegen ist, euch schnell an die neue Umgebung zu gewöhnen, die berühmten Aufschwierigkeiten zu verkürzen.

Dazu wird der Landeinsatz sicherlich beitragen. Diese Einsätze waren immer Höhepunkte, von denen entscheidende Impulse für unsere weitere Arbeit ausgingen. Die Praxis hat bewiesen, daß die meisten Freunde des neuen Studienjahres nicht nur Beobachter waren, die abwartend ihrer neuen Umgebung gegenüberstanden, sondern Menschen, die mit Schwung und Freude, mit großem Optimismus an die Arbeit gingen, so wie es sich für Jungen und Mädchen ziemt, die in unserem Staat groß geworden sind. Erinnerung sei hier an die Journalisten 1961 im Bezirk Cottbus oder an einige Medizinergruppen und Landwirte im vorigen Herbst im Bezirk Frankfurt/Oder.

Denn wir diesen Schwung nicht nur in den Tagen brauchen, da wir an der Seite der Genossenschaftsbauern des Volkes Ernte bereiten, sollte einleuchtend sein. Das Studium ist Auftrag, Auftrag der Arbeiterklasse, an der höchsten sozialistischen Bildungsstätte sich zu beweisen und Können anzulegen, um nach dem Staat einen verantwortlichen Platz in unserer Gesellschaft einzunehmen. Deshalb ist es wichtig, sich hierüber Klarheit zu verschaffen. Mit welchem Fachwissen ausgerüstet soll ihr ein Studium des Sozialismus an der Spitze sozialistischer Kollektive organisieren. Aber auch Menschen für diese schöne Aufgabe zu begeistern, sie zu leiten, zu führen, muß man selbst begeistert sein von seinem Staat, müssen Liebe und Ergebenheit zu ihm wichtige Charaktereigenschaften sein, muß man über dieses Wissen verfügen. Da gibt es keinen Unterschied zwischen Mediziner oder Physiker, zwischen Germanist oder Landwirt. Deshalb wird die Erziehung untereinander, in den Gruppen der FDJ zu bewußten Menschen, in den nächsten Jahren eine große Bedeutung zukommen. Wir erwarten von euch, daß ihr mit großem Ernst das Studium bezieht. Solche Argumente wie „Es gibt ja noch so viel zu tun“, „Wir werden schon nachkommen“, „Andere haben es ja auch geschafft“ sind — auch wenn sie hin und wieder zu hören sind — nicht typisch. Vielmehr bezeichnen die Freunde in allen Grundorganisationsstellen sich nach den Besten zu orientieren, die die Reservisten auf und haben auf ihr Beispiel die einmal bei den Juristen geborene Begeisterung geschrieben. Die Noten der jungen Absolventen sind die 1 und 2.

Für euch wird das Fluidum der Hörsäle und Labors viel Neues bringen, und jeder von uns weiß, daß es nicht immer leicht ist, die beste Studienmethodik — oder überhaupt eine — zu finden. Deshalb wäre es angebracht, über die FDJ-Gruppenleitungen den Erfahrungsaustausch mit Beststudenten und älteren Semestern zu organisieren. Falsche Scham ist hier nicht am Platz. Ihr werdet von den Freunden, aber auch vom Lehrkörper, zu dem ihr jederzeit mit Fragen kommen könnt, auch erfahren, daß sich an vielen Fakultäten und Instituten die kollektive Arbeit durchsetzt, daß es gute Beispiele gibt, wo das „Wir“ vor dem „Ich“ steht, auch im Studium, bei den Vorbereitungen auf die Prüfungen. Die Grundlage für eine solche Arbeit ist aber immer das eigene gründliche, gewissenhafte Selbststudium.

In der Gemeinschaft wird es auch leichter, schon während des Studiums selbständige wissenschaftliche Arbeiten zu meistern, für die wir uns als sozialistischer Jugendverband einsetzen. Hierzu dienen Studentenzirkel, Aufträge in den Praktika, die unmittelbar der Praxis Nutzen bringen und andere Formen. Eine bedeutende Rolle spielt vom ersten Tage an das Studium des Marxismus-Leninismus. Aber nicht nur in den Vorlesungen und Seminaren der Abteilung Marxismus-Leninismus geht es darum, sich mit unserer Weltanschauung zu beschäftigen. Das ist das Minimum. Auch im sozialistischen Jugendverband gilt es, sich mehr als bisher dem Studium der Klassiker der Partei, des Grundrisses und unserer sozialistischen Presse — wozu auch die UZ zählt — zu widmen. Auf der Grundlage der Beschlüsse des VII. Parlaments wird sich unsere Kreisleitung gerade diesen Fragen in den nächsten Wochen und Monaten widmen. Unser Plan sieht u. a. vor, daß auch in den Zirkeln junger Sozialisten, an denen alle Mitglieder unseres Verbandes teilnehmen, Werke der Klassiker studiert werden. Uns geht es darum, daß unsere Freunde verstehen lernen, daß die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Klassiker in der Politik der Partei der Arbeiterklasse und unseres Staates verarbeitet bzw. weiterentwickelt werden.

Dazu sollen auch unsere Sommerlager dienen, die wir vom 2. bis 7. September zur Schulung des Verbandsaktivs in Groß-Köris, Bad Saarow und Tarnobitz-Dietrich durchzuführen. Bei den dazu stattfindenden Lektionen, Seminaren und Ausprachen werden wir hervorragende Persönlichkeiten begrüßen können, u. a. Erich Mückenberger, Mitglied des Politbüros des ZK, Prof. Johannes Dieckmann, Präsident der Volkskammer der DDR, Prof. Alfred Kurella, Mitglied des ZK, Prof. Hanna Wolf, Direktor der Parteihochschule „Karl Marx“ und Dr. Georg Grunick, Chefredakteur des Deutschlandsenders. Gleichzeitig dient das Lager der Auswertung des VII. Parlaments und dem Erfahrungsaustausch im Hinblick auf das neue Studienjahr und die Vorbereitung des Ernteeinsatzes.

Zum Lager gehören auch Kultur- und Sportveranstaltungen, Gespräche mit Künstlern über Probleme z. B. der Gegenwartsliteratur, Vorträge namhafter Wissenschaftler über ihre eigene Entwicklung. Wir werden in den Lagern auch über 200 Freunde begrüßen können, für die mit dem September 1963 das Studium beginnt. Wir wünschen euch und allen Neumatrikulierten der Karl-Marx-Universität einen guten Start!

FDJ-Kreisleitung

Die Universitätsbibliothek hilft

In den letzten Wochen hat eine große Anzahl von Absolventen der Karl-Marx-Universität den Entlassungstempel der Universitätsbibliothek eingeholt, der besagt, daß die betreffenden nicht mehr in Besitz von Büchern der Universitätsbibliothek sind. Dabei sind mehr als einmal aufgefallen, daß Absolventen verschiedener Fakultäten bei dieser Gelegenheit die Universitätsbibliothek zum erstenmal betreten. Das soll natürlich nicht verwundern, denn diese Studenten nie eine Bibliothek benutzt haben. Viele von ihnen bevorzugen die großen und schönen Lesäle der öffentlichen Bücherei. Aber für ein tiefgründiges Studium ist nicht nur die deutschsprachige, sondern ebenso die internationale Literatur von großer Wichtigkeit, über die die Universitätsbibliothek in reichem Maße verfügt.

Die Absolventen haben also ein wichtiges Bildungsinstrument nicht kennengelernt, in ihrem wissenschaftlich arbeitenden Berufsstand in unserer Republik zur Verfügung steht. Schuld daran tragen nicht so sehr die Bibliotheken als vielmehr die Erzieher und Lehrer und nicht zuletzt die Universitätsbibliothek selbst.

Bisher fehlte die systematische Unterrichtsarbeit und die Propagierung des wissenschaftlichen Buches bei den Unterrichtsveranstaltungen. Die Universitätsbibliothek nicht sich selbst veranlaßt, zum Beginn des neuen Studienjahres für die Neumatrikulierten Orientierungsvorlesungen zu dem Thema „Wie

arbeitet man mit wissenschaftlichen Bibliotheken?“ zu halten. Es ist zu hoffen, daß auch die Kreisleitung der FDJ das Vorhaben wärmstens unterstützt, daß in den Fakultäten durch die Räte und Lehrstuhlinhaber zu Beginn der Vorlesungstätigkeit 1963/64 die Studenten auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht werden. Die Mitarbeiter der Universitätsbibliothek werden sich alle Mühe geben, den Studierenden das wesentliche Rüstzeug für die wissenschaftliche Arbeit zu vermitteln.

Die Vielseitigkeit der wissenschaftlichen Literatur und das hohe Niveau aller wissenschaftlichen Disziplinen verlangt vom ersten Tage an ein intensives Selbststudium. Die Methodik dieses Selbststudiums muß gelernt werden. Dazu sind die Einführungsvorträge der Universitätsbibliothek ein ausgezeichnetes Mittel. Sie werden den Studenten zeigen, wie man den Vorlesungsstoff vertieft und wie die wissenschaftlichen Darstellungen die Schwerpunkte ihres Faches behandeln. Die Kenntnis der Einrichtungen einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek kann man nicht von heute auf morgen erwerben, dazu gehört ein langer Gebrauch, aber durch sachkundige Führung werden viele Hindernisse aus dem Wege geräumt, die bisher der Hauptgrund der Scheu vor der Arbeit mit den wissenschaftlichen Bibliothekaren waren.

Prof. Dr. Johannes Müller
Direktor

Bestellschein

Ich abonniere hiermit ab IV. Quartal 1963 die

„Universitätszeitung“

Organ der SED-Parteileitung der Karl-Marx-Universität, zum Vierteljahrespreis von 1,90 DM frei Haus

(Name, Vorname)

(Wohnort, Straße)

Fakultät/Institut

(Unterschrift des Bestellers)

Bitte geben Sie den Bestellschein bei der SED-Parteileitung Ihrer Fakultät bzw. Ihres Instituts oder bei der Redaktion, Leipzig C 1, Ritterstraße 26, ab; auswärtige Besteller beim zuständigen Postamt.

Den ausgefüllten Bestellschein sofort abgeben oder einsenden, um den rechtzeitigen Bezug zu sichern!

VORLESUNGEN

UZ stellt den neuen Studenten vor



Prof. Dr. Dr. h. c. Dr. h. c. Georg Mayer, Rektor der Karl-Marx-Universität, Volkskammerabgeordneter, Träger des Vaterländischen Verdienstordens in Gold



Hans-Joachim Böhme, Sekretär der Parteileitung, Kandidat des Büros der SED-Bezirksleitung



Prof. Dr. Horst Mähle, Prorektor für Studienangelegenheiten



Günter Schneider, Erster Sekretär der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität

Abc für Neumatrikulierte

Berufspraktikum — Das Berufspraktikum ist fester Bestandteil der Ausbildungspläne und wird in der Regel jährlich zwischen dem Herbst- und Frühjahrssemester absolviert. Dauer: 6 bis 8 Wochen.

Deutsche Reichsbahn — Anträge auf Ausgabe von Schülerfahrkarten sind an den Fahrkartenschaltern erhältlich. Sie werden abgestempelt in den Sekretariaten der Institute und den Dekanaten.

FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität — Die FDJ vertritt die politischen, wissenschaftlichen, kulturellen und sozialen Belange der Studenten. Sie unterstützt den Lehrkörper bei seinen Erziehungs- und Ausbildungsaufgaben.

Hochschulsportgemeinschaft — Die HSG Karl-Marx-Universität umfaßt die Sektionen Basketball, Fußball, Handball, Volleyball, Turnen, Gymnastik, Schwimmen, Eishockey, Leichtathletik, Schach, Wandern und Touristik, Bergsteigen, Tennis, Tischtennis, Radsport, Rudern, Wintersport, Kegeln, Federball.

Mensa-Essen — Die Karl-Marx-Universität unterhält einen Mensabetrieb, der z. Z. etwa 8500 Studierende verpflegt. Der Preis der Mensaverpflegung beträgt 0,60 bzw. 0,80 DM. In der Mensa Peterssteinweg ist Diät-Essen zum Preis von 0,80 DM erhältlich. Essenskarten werden in der Mensa Peterssteinweg gegen Vorlage des Studienausweises ausgetauscht.

Prorektorat für Studienangelegenheiten — Das Prorektorat für Studienangelegenheiten entscheidet über alle Studienangelegenheiten in enger Zusammenarbeit mit den Fachrichtungen und Fakultäten. Sprechzeiten: Di 9 bis 14 Uhr, Fr 9 bis 14 Uhr (für Studenten bis 16 Uhr).

Rahmenzeitplan — Das Studienjahr umfaßt in der Regel ein Herbst- und ein Frühjahrssemester zu je 15 Wochen, einen Berufspraktikumsabschnitt von sechs bis acht Wochen sowie einen Prüfungsabschnitt von zwei Wochen. Der zusammenhängende Urlaub während der Hochschulferien beträgt mindestens vier Wochen.

Rückmeldung — Jeder neumatrikulierte Student wird zu Beginn des Studiums in das Matrikelbuch eingetragen. Der Student ist verpflichtet, sich zu Beginn des neuen Studienjahres innerhalb von zwei Tagen zurückzumelden.

Städtische Verkehrsmittel — Jeder Studierende ist berechtigt, eine Monatskarte mit drei Linien für 7 DM zu erwerben.

Studentenarzt — Sprechstunden im Medizinisch-poliklinischen Institut C 1, Härtelstraße 16-18, Di und Do 14 bis 16 Uhr. Der Studentenarzt ist allein berechtigt, Sportbefreiungen und ähnliche Bescheinigungen auszustellen.

Studentenklubhaus M. I. Kalinin — Jeder Studierende kann wochentags in der Zeit von 18 bis 22 Uhr (außer montags) und son-

tags von 12 bis 15 Uhr in Karte Speisen zu Preisen von 0,60 bis 2,- DM gegen Vorlage des Studienausweises erhalten. Neben der Gaststätte stehen im Klubhaus (Keilergeschloß) zahlreiche Klubräume zur Verfügung.

Studienausweis — Der Studienausweis wird dem Studierenden bei der Einschreibung ausgehändigt.

Studienbuch — Das Studienbuch wird dem Studierenden zu Beginn des Studiums ausgehändigt. Es ist Eigentum des Studierenden. Er ist verpflichtet, es selbst zu führen und alle Eintragungen vornehmen zu lassen.

Studienformen — Das Studium kann im Direkt-, Fern- oder Abendstudium sowie im Teilstudium, extern oder als Gasthörerschaft absolviert werden.

Studiengebühren — Seit 1957 sind die Studierenden des Direktstudiums von der Zahlung der Studiengebühren befreit. Fern- und Abendstudierende sowie Teilstudenten, Externstudenten und Gasthörer haben entsprechend der gesetzlichen Bestimmung Gebühren zu zahlen.

Studiengruppen — Zusammenschluß mehrerer Studenten einer Seminargruppe zur gemeinsamen Vorbereitung und Auswertung von Lehrveranstaltungen und zur Lösung bestimmter Studienaufgaben.

Universitätsbibliothek — Öffnungszeiten des Lesesaales Mo bis So 8 bis 21 Uhr. Ausleihe und Katalogsaal Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr, So 9 bis 12.30 Uhr.

Unterrichtsformen — Die Formen des akademischen Unterrichts sind die Vorlesung, in der Schwerpunkte und Probleme eines bestimmten Stoffgebietes vorgetragen werden; das Seminar, das der Festigung, Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse dient und in die wissenschaftliche Arbeitsweise einführt; das Spezialseminar, in dem Kenntnisse über ein spezielles Gebiet des Faches erarbeitet werden; Übungen, Praktika, Exkursion; die Konsultation, die der individuellen Anleitung und Beratung der Studierenden durch den Lehrkörper dient und die Aneignung wissenschaftlicher Kenntnisse im Selbststudium.

Volkskunstzentrum — Vereinigung der führenden Kultursenioren der Universität: Akademisches Orchester, Louis-Fürberg-Ensemble (mit Chor, Tanzgruppe, Instrumentalgruppe und Spieltruppe), FDJ-Kulturgruppe „Pawel Kertschaun“, FDJ-Chor des Instituts für Musikwissenschaft, Studentenbühne u. a.

Vorlesungsverzeichnis — Erscheint zweimal jährlich für Herbst- und Frühjahrssemester. Erhältlich in allen Leipziger Buchhandlungen.

Wissenschaftliche Studentenzirkel — Form der Teilnahme der besten Studenten höherer Semester an der Lösung wissenschaftlicher Forschungsaufgaben.